

# «Wir haben die 400 000-Marke geknackt»

Die vergangenen Monate ist es ruhig um Pink Ribbon Liechtenstein geworden. Der Verein erläutert im Interview die Gründe dafür.

Interview: Bianca Cortese\*

Wie viele andere war auch Pink Ribbon Liechtenstein aufgrund von Corona gezwungen, die vergangenen Monate die Füsse stillzulegen. «Das ist uns alles andere als leichtgefallen», sagt Karin Schöb-Müller. Beliebte Anlässe wie der Charitylauf und der Yoga-Event sowie Stände an Märkten und Zusammenkünfte konnten nicht stattfinden. Auch im Vorstand hat sich mittlerweile einiges verändert. Bekanntlich bringen Veränderungen aber auch Chancen auf Neues mit sich: «Wir haben die Zeit deshalb dazu genutzt, uns neu zu organisieren, uns auf unsere Werte zu besinnen und mit frischem Wind neue Ideen auszuspinnen», verrät die neue Präsidentin von Pink Ribbon Liechtenstein.

## Was gibt es Neues bei Pink Ribbon Liechtenstein?

**Karin Schöb-Müller:** Auch uns hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die alljährlichen und mittlerweile schon sehr etablierten und beliebten Pink-Ribbon-Anlässe konnten in diesem Jahr nicht stattfinden. Wir haben die Zeit aber genutzt, um neue Ideen zu prüfen und auszuarbeiten und uns überlegt, wie unser Beitrag in dieser Krise aussehen könnte. Leider sind uns immer noch die Hände gebunden, denn all die Events und die schönen neuen Verkaufsgegenstände, die wir gerne an den Märkten im Herbst verkauft hätten, erfordern nun alternative Ideen. So könnten wir uns beispielsweise vorstellen, dass Pink Ribbon speziell selbstständig er-

**«Wir sind alle ehrenamtlich tätig, haben Jobs und Familien. Es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bekommen.»**

**Karin Schöb-Müller**  
Präsidentin Pink Ribbon Liechtenstein



Präsidentin Karin Schöb-Müller, Beisitzerin Andrea Steriti, Kassierin Ornella Brandi, Beisitzerin Kathrin Biedermann, Beisitzerin Martina Adank-Miller, Vizepräsidentin Fabienne Lemaire-Zünd und Beisitzerin Sandra Segmüller (v. l.). Bild: zvg

werbende Frauen unterstützen könnte, indem wir sie zum Beispiel bei der Auswahl von Produkten berücksichtigen. Somit erhoffen wir uns, einerseits in den Geschäften präsent zu sein und andererseits positive Effekte für die Unternehmerinnen zu generieren. Sozusagen von Frauen für Frauen.

## Welche Veränderungen gab es innerhalb des Vereins?

Anfang des Jahres hat sich unser Verein aufgrund zweier Austritte neu formiert. Wir sind auf die Suche nach neuen, motivierten Frauen gegangen und haben mit Martina Adank-Müller und Andrea Steriti zwei engagierte Frauen gefunden, die uns im Vorstand neu als Beisitzerinnen unterstützen. Als Präsidentin des Vereins wurde ich gewählt, Fabienne Lemaire-Zünd ist weiterhin als Vize-Präsidentin tätig und ist zudem im Vorstand der Krebshilfe vertreten, um im engen Austausch mit der Krebshilfe zu sein. Neue Kassierin ist Ornella Brandi-Condito und als Beisitzerinnen sind weiterhin Sandra Segmüller und Kathrin Biedermann dabei.

## Ihr habt die Zwangspause vor allem auch dazu genutzt, euch auf eure Werte neu zu besinnen. Können Sie dies näher erläutern?

Nach einer gewissen Zeit tut es gut, einmal durchzuatmen, zurückzublicken und zu schauen, was man schon alles erreicht hat, was gut gelaufen ist und wo man sich noch verbessern kann. Wir sind alle ehrenamtlich tätig, haben Jobs und Familien. Es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bekommen. Unsere Gründerinnen Nathalia Mella und Sarah Ritter haben tiefe Spuren hinterlassen. Sie haben so viel Herzblut und Zeit in den Verein gesteckt, da war die Messlatte für uns schon sehr hoch. Wir haben uns aber vorgenommen, ab und zu durchzuatmen, uns zuzugestehen, dass wir nicht immer auf Hochtouren fahren und alles selber machen können.

## Demnach seid ihr auf der Suche nach freiwilligen Helfern?

Ja, denn für unsere kleinen, feinen und manchmal eben doch etwas grösseren Events sind wir auf mehr helfende Hände ange-

wiesen. Schon oft hat man uns Hilfe angeboten, aber im entscheidenden Moment konnten wir sie nicht abrufen. Eines unserer nächsten Ziele ist es deshalb, uns hier etwas breiter aufzustellen.

## Im Verein sind alle ehrenamtlich tätig. Was ist euer schönster Lohn?

Bei unseren Pink-Ribbon-Events ist immer eine riesige Solidarität in der Bevölkerung wahrzunehmen und die Stimmung ist einzigartig. Die Gemeinschaft wird von einem verbindenden Spirit getragen. Pink Ribbon drückt für uns genau diesen Spirit aus: Wir zeigen uns solidarisch mit von Brustkrebs betroffenen Frauen, nicht nur finanziell, sondern einfach auch damit, dass wir ein Zeichen setzen für all jene, die das selbst nicht können. Denn Glück und Zufriedenheit lässt sich am besten in der Gemeinschaft erleben. Sich für eine gute Sache einzusetzen, gibt einem persönlich unglaublich viel. Wenn wir dabei auch noch Geld für die Krebshilfe sammeln können, ist das ein wunderbarer Nebeneffekt.

## Welche Pläne und Ideen gibt es für die Zukunft?

Mit Corona ist das gerade etwas schwierig, und auch wir werden ständig ausgebremst, beispielsweise finden im Herbst keine Märkte statt und auch unser Yoga-Event wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Da die Gemeinschaft für unsere Projekte so wichtig ist, werden auch wir zukünftig auf den sozialen Medien noch präsenter sein und hin und wieder lässt sich sicher ein Zusammenkommen im kleinen Rahmen ermöglichen. Umso mehr freut es uns, dass wir am 29. September die Gäste von Stefanie Hasler und Hubert Hilti, «diazwoschoweder», am Event «Die grosse Tafel» begrüßen dürfen. Es ist Zeit, einmal allen zu danken, die uns und vor allem «diazwoschoweder» so grosszügig unterstützt haben.

## Wie hoch waren bis anhin die finanziellen Einbussen, vor allem auch aufgrund von Corona?

Natürlich hatten wir dieses Jahr keine Einnahmen an den Events und Märkten. Allerdings haben wir treue Spenderinnen und

Spender, die uns auch so mit einer Spende bedenken, beispielsweise haben wir Frauen, die jedes Jahr am Geburtstag ein Käseli aufstellen und anstelle eines Geburtstagsgeschenks für Pink Ribbon Geld sammeln. Diese alljährlichen Geburtstagsspenden freuen uns natürlich besonders, denn an so einem Anlass wird genau unser Spirit weitergetragen und daran merken wir, dass wir von einer sehr treuen und auch sehr solidarischen Pink-Ribbon-Gemeinschaft getragen werden. Eine kleine Idee ist genauso wertvoll wie die grossartigen Projekte von Stefanie und Hubert. Sie haben beide eines gemeinsam: Sie zeigen sich solidarisch mit von Brustkrebs betroffenen Frauen.

## Morgen findet eine Infoveranstaltung von Pink Ribbon Liechtenstein statt, wo es auch zu einer Spendenübergabe kommen wird. Können Sie mehr dazu verraten?

Seit es unseren Verein gibt, konnten wir bereits 355 000 Franken an die Krebshilfe Liechtenstein übergeben. Mit der Spendenübergabe morgen Abend kommen nochmals 50 000 Franken dazu. Damit haben wir die 400 000-Franken-Marke geknackt und sind natürlich sehr stolz darauf, denn das Geld wird von der Krebshilfe direkt an die krebserkrankten Menschen in Liechtenstein weitergegeben, damit zu den Sorgen, die die Krankheit mit sich bringt, nicht auch noch finanzielle Nöte hinzukommen.

\* Das Interview wurde schriftlich geführt

## Helfen, Spenden und Informieren

Wer Pink Ribbon tatkräftig als Helfer/-in unterstützen will, kann sich jederzeit beim Verein melden. Auch über Spenden freut sich Pink Ribbon Liechtenstein: IBAN LI49 0880 5503 9002 7000 1, VP Bank AG, Vermerk: Pink Ribbon (Liechtenstein).

**Hinweis**  
Weitere Informationen:  
info@denkschpink.li

## Freie Lehrstellen mit Lehrbeginn Sommer 2021

Ab 1. September 2020 sind die freien Lehrstellen mit Lehrbeginn Sommer 2021 auf der Webplattform «next-step» unter [www.next-step.li](http://www.next-step.li) einsehbar.

Die Plattform «next-step» bietet den Web-Besuchern neben dem Abrufen von offenen Lehrstellen eine Vielzahl an Informationen rund um das Thema Bildung an. Des Weiteren befinden sich auf der Webplattform die Bildungsverordnungen (Ausbildungsreglemente) sowie detaillierte Angaben zu den

einzelnen Lehrberufen. In der Schweiz werden die freien Lehrstellen auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) veröffentlicht.

Für Fragen rund um die Berufswahl oder betreffend die Lehrstellenbewerbung stehen die Mitarbeitenden des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung gerne zur Verfügung.

## «next-step» im SAL in Schaan

Am Freitag, 25., und Samstag, 26. September, finden die Be-

rufs- und Bildungstage «next-step» im SAL in Schaan statt. Die kleine regionale Bildungsmesse richtet sich an alle Bildungsinteressierten. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. (ikr)



## Liechtenstein leistet Nothilfe für Libanon

Zur Linderung der humanitären Notlage infolge der verheerenden Explosion in der libanesischen Hauptstadt Beirut leistet Liechtenstein dringend benötigte Nothilfe von insgesamt 100 000 Franken. Die Beiträge kommen dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) zugute.

Beide Organisationen übernehmen zentrale Rollen bei der Versorgung der Betroffenen

mit lebensnotwendigen Hilfsgütern. Aussenministerin Katrin Eggenberger zeigt sich betroffen über die Lage vor Ort: «Mir ist es ein grosses Anliegen, Solidarität mit der krisengeschüttelten Bevölkerung des Libanon zu zeigen. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem IKRK und Unicef auf verlässliche Partner zählen können, die rasch und effizient Unterstützung für die Opfer der Katastrophe erbringen.» Am 4. August erschütterte eine verhee-

rende Explosion Beirut. Inzwischen ist das Ausmass der Katastrophe sichtbar. Über 180 Menschen haben bei der Detonation ihr Leben verloren, mehrere Tausend wurden verletzt und Hunderttausende sind obdachlos. Mehr als 100 000 Kinder sind direkt von der Katastrophe betroffen – sie sind verwundet, traumatisiert oder haben ihr Zuhause verloren. Durch die Explosion wurden auch mehrere Krankenhäuser zerstört. (ikr)